

## Kurz berichtet

### Auf der Suche nach Straßennamen

AALEN (Iem) - Es gibt immer noch keinen Konsens, wie die beiden kleineren Straßen im künftigen Baugebiet „Tannenwäldle“ heißen sollen. Die Grünen-Fraktion favorisiert Frauennamen für die beiden Erschließungsstraßen. Straßen, die nach Frauen benannt sind, seien in Aalen deutlich unterrepräsentiert. Im Kultur-, Bildungs- und Finanzausschuss schlug nun Armin Abele (CDU) zwei weitere Namen vor: Frieda Heilbron, die deportiert und im KZ Treblinka ermordet wurde und Annemarie Tugendhat, die wie ihre ganze Familie wegen ihrer jüdischen Wurzeln verfolgt wurde. Später war sie in Aalen eine engagierte Pionierin in Sachen Bildung und Religionsunterricht.

Bernhard Ritter (Freie Wähler)

fragte, warum man die beiden Straßen nicht einfach „Am Tannenwäldle“ nennen kann, so wie die Haupterschließungsstraße. Der Name sei bestens bekannt und man könnte die Straße ja einfach durchnummerieren. Auch Ulla Hauffmann als Straßennamen steht als Vorschlag, ihn kann sich aber Ritter besser in Ebnat vorstellen, wo die engagierte SPD-Politikerin lebte. Petra Pachner (SPD) fände es schön, wenn die Bürger Vorschläge einreichen könnten, schließlich seien es ja die Straßen der Bürger. Inge Birkhold (Zählgemeinschaft) regte an, mehr Straßen und Häuser zu bauen – dann könnte man auch alle vorgeschlagenen Straßennamen verwenden. Über die Straßennamen wird der Gemeinderat am 31. März entscheiden.

### Ausstieg aus russischem Gas

AALEN (Iem) - Arian Kriesch (FDP/FW) will, dass sich die Stadtwerke unabhängig von russischem Gas bei den Heizkraftwerken machen. Es sei wichtig, dass man nicht nur Symbolpolitik mache, sondern konkret handelt. Über die Energiewende, erklärte Aalens

Erster Bürgermeister Wolfgang Steidle, werde man noch öfters beraten. Auch über Freiflächen für Photovoltaik werde man noch ausgiebig diskutieren. Nun sei es aber sinnvoll, das Thema zuerst im Stadtwerke-Aufsichtsrat zu besprechen.

### Rühl will keinen Scheck

AALEN (Iem) - Die Amtszeit von drei Jury-Mitgliedern für den Schubart-Literaturpreis soll um vier weitere Jahre verlängert werden. Es sind Michael Kister, Michael Weiler und Denis Scheck. Beim letzteren regte sich im Kultur-, Bildungs- und Finanzausschuss bei Thomas Rühl (Freie Wähler) Wi-

derspruch. „Besonders gerne hätte ich die Personalie Scheck ersetzt“, erklärte er und stimmte schließlich auch gegen die Bestellung des Preisgerichts. Zudem findet es Rühl „schade“, dass von den sechs Jury-Mitgliedern nur einer, nämlich Michael Weiler, aus Aalen stammt.

### 12-Stunden-Krippe am Klinikum

AALEN (Iem) - Die Betreuung an der Krippe am Ostalb-Klinikum soll ausgebaut werden. Satt der zehn Stunden Öffnungszeit soll sie nun auf zwölf Stunden durchgehende Betreuung erweitert werden. Vorgehalten werden sollen 15

U3-Plätze und 10 Ü3-Plätze. Damit, erklärte Bürgermeister Karl-Heinz Ehrmann, trage man den Belangen der Mitarbeiter am Klinikum Rechnung. Die „Krippe am OAK“ war im Herbst 2012 in Betrieb gegangen.

### Fahrer ist mit zwei Promille unterwegs

OBERKOCHEN (an) - Ein aufmerksamer Verkehrsteilnehmer hat am Samstag gegen 23.15 Uhr die Polizei verständigt, nachdem er einen Autofahrer beobachtet hatte, der in der Bahnhofstraße in Schlanglinien unterwegs war und auch auffällig langsam fuhr. Der Zeuge sah anschließend, wie das Fahrzeug vor einer Gaststätte abgestellt

wurde und der Fahrer das Lokal betrat.

Dieser konnte von Beamten des Aalener Polizeireviere in der Gaststätte angetroffen und kontrolliert werden. Dabei wurde festgestellt, dass der 52-Jährige rund zwei Promille Alkohol intus hatte, weshalb er sich im Krankenhaus einer Blutentnahme unterziehen musste.

### 37-Jähriger schlägt gegen Türen

AALEN (an) - Sachschaden in noch unbekannter Höhe hat ein 37-Jähriger am Samstagmittag gegen 17 Uhr verursacht, nachdem ihm der Zutritt in ein Casino am Gmünder Torplatz verwehrt wurde. Aus Zorn über die Abfuhr schlug der 37-Jährige mit den Fäusten gegen eine Zwischen- und die

Eingangstüre, die beide zu Bruch gingen.

Anschließend verließ er zunächst die Örtlichkeit, kehrte jedoch zurück, als die Polizei bereits vor Ort war. Gegenüber dem 37-Jährigen wurde nach der Aufnahme des Sachverhalts ein Platzverweis ausgesprochen.

### Mann darf Rausch in Zelle ausschlafen

AALEN (an) - Ein 37-Jähriger ist am Samstagabend in Polizeigewahrsam genommen worden, nachdem Beamte des Polizeireviere Aalen mehrfach wegen ihm ausrücken mussten. Zunächst hatte der betrunkene Mann in einer Wohnung in der Hermannstraße randaliert und war

dann am Aalener Bahnhof in eine tätliche Auseinandersetzung verwickelt. Da nicht davon ausgegangen wurde, dass der 37-Jährige Einsicht zeigt und die Nacht ruhig verlaufen würde, wurde er mit zur Dienststelle genommen, wo er seinen Rausch ausschlafen konnte.

### Straße zwischen Dewangen und Treppach gesperrt

AALEN (an) - In der Zeit von Dienstag, 22. März, bis voraussichtlich 22. April wird die K 3238 zwischen Dewangen und Treppach, Höhe Ortsausgang Treppach, für den Verkehr voll gesperrt. Grund dafür

sind Straßenbauarbeiten für die Herstellung einer Linksabbiegespur für das Neubaugebiet „Treppach-West“. Eine entsprechende Umleitung über Fachsenfeld ist ausgeschildert.

### Der Liederkranz singt wieder

AALEN-UNTERROMBACH (an) - Nach zwei Jahren Zwangspause wegen Corona startet der Liederkranz Unterrombach wieder mit seinen Chören. Der gemischte Chor singt unter der Leitung von Ulrike Roth, der Chor TonART unter Bernhard Schwarz und der Jugend-

chor ConTakt unter Kristin Schwarz. Der gemischte Chor probt montags um 19 Uhr im Bonhoefferhaus Unterrombach Fuchsweg 26. TonART singt donnerstags um 20 Uhr und der Jugendchor ConTakt um 19 Uhr ebenfalls im Bonhoefferhaus.



Johannes Abele und Isabel Pastyrik sowie Marius Sturm (nicht auf dem Bild) sind bei der Kreissparkasse Ostalb unter anderem für „#61450050 - der Ostalb-Podcast“ zuständig. Ohnehin spielen die Sozialen Netzwerke bei der KSK eine nicht unwichtige Rolle. FOTO: KSK OSTALB

## Eine Bank für die Ohren

Warum die KSK Ostalb einen Podcast bespielt und Social Media so wichtig ist

Von Timo Lämmerhirt

AALEN - Podcasts haben in den vergangenen Jahren einen unglaublichen Hype erlebt, durchaus eine dieser Entwicklungen, die die Corona-Pandemie mitsamt ihrer Maßnahmen mit sich gebracht hat. Ohne dabei dieser Pandemie auch nur einen Funken Sinnvolles zuzusprechen zu wollen, lässt sich sagen: Viele Menschen sind erfinderisch geworden. Zu diesen Menschen gehört Johannes Abele, der in der Kommunikationsabteilung der Kreissparkasse Ostalb für den Bereich Social Media zuständig ist, neudeutsch: Head of Social Media. Gut, Einfallsreichtum gehört zur Stellenbeschreibung, dennoch geht er mit seinem Team den Weg in der Digitalisierung, den die Sparkassen bundesweit eingeschlagen haben, konstant mit – und das durchaus erfolgreich.

Abele geht jeden Morgen durch die Türen der Kreissparkasse, dabei hat er mit Bankentworfungen eigentlich gar nichts zu tun. Er hat im Bereich Marketing und Kommunikation studiert – und genau in diesem Bereich soll er agieren. Unterstützt wird er dabei aber von einem ganzen Team aus dem Hause, wie er explizit hervorhebt. „Das Ganze lebt ja davon, dass Ideen aus dem Hause kommen. Dazu gibt es eine gute Kommunikation innerhalb der Sparkassen-Finanzgruppe, das heißt: wir stehen nicht in Konkurrenz zueinander, insofern ist

niemand böse, wenn mal eine Content-Idee geklaut wird“, sagt Abele grinsend.

Auf den Sozialen Netzwerken ist die KSK recht aktiv. Instagram, Facebook, LinkedIn, Xing und YouTube – sie alle muss Abele im Blick haben und sie vor allem entsprechend bespielen. „Es entscheidet sich von Kanal zu Kanal, was wir stark bespielen. Facebook ist beispielsweise auf dem absteigenden Ast, wobei die ältere Generation dieses Netzwerk für sich entdeckt hat. Da versuchen wir dann, ebenfalls den kommunikativen Wandel hinzubekommen“, sagt er. Das passe aber auch zum Kundenstamm, der ebenfalls die gesamte Altersspanne umfasse.

LinkedIn sei derzeit das Medium, das am meisten Relevanz habe. „Hier geht es sehr viel ums Vernetzen, zwischen Mitarbeitern und Kunden und im B2B-Bereich ist es derzeit das Medium schlechthin. Für mich gibt es da keine sinnvolle Alternative“, sagt Abele. LinkedIn habe laut Abele Xing längst überholt.

Insgesamt sei die Ostalb in diesem Bereich schon weit entwickelt, Abele und sein Team sind bereits von anderen Sparkassen angefragt worden, etwas Expertise weiterzugeben. Mit über 4000 Followern bei Instagram sei die KSK Ostalb unter den Top Ten der Sparkassen bundesweit, sagt Abele nicht ohne Stolz. „Im Vergleich zu manchem Influencer erscheint das wenig“, räumt er la-

chend ein, „aber wir müssen es auf die lokale Ebene unterbrechen. Sich etwas aufzubauen ist in diesem Bereich wirklich schwierig“, sagt Abele. Als der 27-Jährige im Februar 2020 bei der KSK gestartet ist, gab es lediglich Xing und Facebook. Zwei Monate später dann hat er gemeinsam mit Isabel Pastyrik und einer weiteren Kollegin Instagram an den Start gebracht.

Vorher fehlten die Ressourcen, sagt er. „Es hieß in vielen Firmen, nicht nur bei uns: Social Media? Das kann doch der Azubi machen. Dem widerspreche ich natürlich entschieden, wenngleich ich unsere Azubis natürlich immer wieder mit einbinde in diese Aktivitäten. Letztlich aber braucht es Expertise, um einen solchen Kanal zu betreiben und zu verantworten“, klärt Abele auf. Die hohe Bedeutung der Sozialen Medien hat man bei der KSK erkannt, auch ganz oben. „Mit Markus Frei haben wir glücklicherweise einen Vorstandsvorsitzenden, der diese Welt versteht und voll dahintersteht. Er gibt uns den Rückhalt bei den Projekten und das ist einer der Erfolgsfaktoren. Der Rückhalt von ganz oben muss da sein“, sagt Abele.

Neuestes Projekt schließlich ist der hauseigene Podcast „#61450050 - der Ostalb-Podcast“. Entstanden ist dieser aus dem Innovationskreis „Innovations“, den die KSK ins Leben gerufen hat. Hier laden Abele und seine Kollegin Isabel Pastyrik sowie Mari-

us Sturm regelmäßig interessante Bürgerinnen und Bürger von der Ostalb ein und unterhalten sich mit ihnen. Je nach Folge eine halbe Stunde, manchmal etwas länger. Dieser Kreis, der rund 20 Mitarbeiter über sämtliche Filialen und internen Abteilungen umfasst, hat einen Grund: „Wir dürfen einfach nicht stehenbleiben, müssen uns stetig weiterentwickeln. In diesem Kreis ist die Idee zum Podcast entstanden“, sagt Abele.

Hierzu hat sich das Team schließlich zwei Tage schulen lassen, um den Podcast entsprechend reibungslos in die Tat umsetzen zu können. In diesem rein akustischen Kanal aber sei es noch schwieriger, Reichweite aufzubauen, so wurde es Abele in dem Seminar bereits vermittelt: „Der Referent hat uns gesagt, dass niemand darauf gewartet hat, dass die KSK nun einen Podcast macht“, sagt er lachend. Aber warum macht dann eine Sparkasse einen Podcast? „Uns ist es einfach wichtig, neue Wege zu gehen und eine junge Zielgruppe stärker anzusprechen als noch in der Vergangenheit“, erklärt Abele. Sonst haben sich noch Hamburg, Berlin und Dortmund an einen Podcast gewagt.

Somit ist die Ostalb recht weit vorne – und da möchten Abele und sein Team auch bleiben. Bis zum nächsten Projekt. TikTok vielleicht? Ausschließen möchte Abele dies nicht.

## MA'cappella: Einfach hinreißend

Die A-Cappella-Band hat ihr Publikum in der Ebnater Pfarrkirche begeistert

Von Edwin Hügl

AALEN-EBNAT - Ihr Repertoire reicht von sakralen Gesängen, über klassische Literatur und Melodien der Comedian Harmonists bis hin zu Poptiteln, sie animieren ihr Publikum mit lebendiger Gestik und ihr astreiner A-cappella-Gesang ist einfach hinreißend: MA'cappella. Bei ihrem Auftritt in der gut gefüllten Ebnater Pfarrkirche zogen die fünf Sänger die Besucher von der ersten bis zur letzten Minute in ihren Bann.

MA'cappella, das sind Frontmann Sebastian Jäger (Bariton), Jan Jäger (Counter-Tenor), Nicolas Köhler (Bariton/Bass) Gerrit Illenberger (Bariton/Tenor) und Jens Schauz (Bariton/Bass). In Ebnat fehlte krankheitsbedingt Tenorsänger Daniel Schmid.

Doch auch ohne ihn bot die Gruppe A-cappella-Musik vom Feinsten. Die einzelnen Stimmen ergänzten sich perfekt, die teilweise sehr schwierigen Harmonien wurden locker-leicht präsentiert und dem Publikum blieb mitunter gar nichts anderes übrig als mitzuschneppeln und mitzuklatschen. Sebastian Jäger brachte zu Beginn



Das begeisterte Publikum belohnte mit stehendem Applaus den Auftritt der Sänger. FOTO: EDWIN HÜGLER

seine Freude über den Auftritt in Ebnat zum Ausdruck. Nach zwei Generalproben sei es das erste richtige Konzert an diesem Wochenende. Und

dann ging es los: Dem „Breakfast at Tiffany's“ folgte „Only you“ von den Flying Pickets. Genuss pur bot „Ein Freund“ von den Comedian Har-

nists, ein immer wieder gern gehörter Evergreen. Bei „don't worry, be happy“ setzte Basssänger Nicolas Köhler ein musikalisches Ausrufezeichen und beim tonal sehr schwierigen „Hide and Seek“ glänzte Counter-Tenor Jan Jäger.

Eine bezaubernde Liebesgeschichte inszenierten die fünf Sänger bei der „Romanze“ von den Wise Guys und bei „For the longest time“ kam der ganze Spirit der Gruppe zum Ausdruck.

Nachdenkliche Töne stimmte das Ensemble beim musikalischen Gedicht „Zufriedenheit“ an, das im 30-jährigen Krieg entstanden ist. „Drum will ich immer dankbar sein und mich der Güte Gottes freuen“ lautete die Hauptaussage. Ganz in diesem Kontext passte das sehr sensibel intonierte „Heilig“ von Franz Schubert, bevor sich MA'cappella mit dem feurigen Popsong „Barbara Ann“ verabschiedete.

Das begeisterte Ebnater Publikum belohnte mit stehendem Applaus den brillanten Auftritt der fünf Sänger. Der Erlös des Konzerts wird für die Finanzierung der Renovierung des Gemeindezentrums verwendet.